

Leopold Friedrich Günther von Goeckingk (1748-1828)

Lob und Tadel

Lobt dich ein guter weiser Mann,
Wie tanzt mein Herz vor Freuden!
Lobt dich ein Weib, wie bin ich dann
Im stillen zu beneiden!

5

Nur, tadeln sie, als Sonderling,
Dich lächelnd und bescheiden:
Was muß ich, ach! ich armes Ding,
Mit stummem Munde leiden!

10

Doch tadelt, Freund, ein Mädchen dich,
So denk ich: Laß sie neiden!
Allein ihr Lob – wie wunderbar! –
Kann ich durchaus nicht leiden!
(68 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/goecking/2liebend/chap010.html>